

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Weber, Igor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

len muss, aber wegen der Gefahr, umfangreicher zu werden und eine Magenerweiterung zu bekommen, nicht isst. Mit dem Blick auf einen ansehnlichen Rest, sage ich dann zum Ober: «Für doggy bag, wie ich es gerade wieder in Amerika erlebt habe?» Und oft stosse ich auf Verständnis: «Natürlich können Sie alles in der Tasche für Ihr Hündchen mitnehmen. Wo ist es denn?» «Es musste leider zu Hause bleiben», bedauere ich dann, «um auf mein Restvermögen aufzupassen.» Mit einer guten Mahlzeit in Alufolie verpackt und allen guten Wünschen für meinen Hund verlasse ich das Restaurant. Zuhause gibt es allerdings weder einen Hund, geschweige denn ein Restvermögen. Dafür von mir aber schon wieder einen geradezu animalischen Appetit und die unverhohlene Freude über das gelungene Täuschungsmanöver.

Joachim Martens



Diplomatisch

Hans Albers war nicht nur Ufa-Star, er spielte auch Theater. Bei dem Stück «No no Nanette» hatte meine Tante, die Kostümbildnerin, ihm gerade einen Smoking in die Garderobe gebracht, als ein unsympathischer, aber einflussreicher Sponsor hereinstürmte und den Star für den nächsten Morgen zum Frühstück einlud. Albers sagte zu. Mit dem Rücken zur Tür, vor seinem Schminktisch sitzend, sagte er zu meiner Tante: «Rufen Sie doch den kleb-

rigen Kerl nachher an und bestellen ihm, ich könne nicht zu dem Frühstück kommen ...» Plötzlich unterbrach er sich, weil er im Spiegel sah, dass der klebrige Kerl noch im Raum war. Mit grossartiger Handbewegung zeigte er auf den Besucher und fuhr fort: «...weil ich mit diesem Herrn frühstücken werde.»

Irene Busch

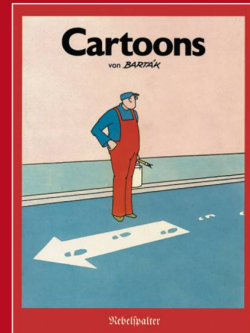
Rufer in der Nacht

Die kleine Nadja wohnte mit ihren Eltern in einem sehr hellhörigen Mietshaus. Eines Nachts wachte sie erschrocken auf, weil sie durch einen furchtbaren Krach aus dem Schlaf gerissen worden war, so, als sei ein schweres Möbelstück umgestürzt. Dann drang ein grauenvolles Stöhnen durch die Dunkelheit. Nadja setzte sich im Bett auf, und da war es wieder, dieses Stöhnen: «Hieh-höh! Hieh-höh!» Es kam aus der Nachbarwohnung. Lange lag sie zitternd wach, ehe Ruhe einkehrte und sie endlich wieder einschlafen konnte. Wie sich nächsten Tages herausstellt, war der Opa der nebenan wohnenden Familie besoffen nach Hause gekommen, hatte kein Licht angeknipst und war im Wohnzimmeressel eingepennt – bis er daselbst in Schiefelage geriet, zu Boden fiel – weil er nicht wusste, wo er sich befand – ein riesiges Spektakel machte. Erst als seine schlaftrunkene Familie nachsah und die Beleuchtung einschaltete, konnte er beruhigt werden. Allerdings – der alte Herr hatte nicht «Hieh-höh!» gerufen; es sollte «Hilfe!» heissen.

Hanskarl Hoerning

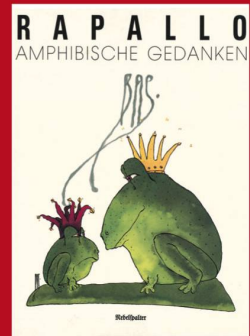


Cartoons: Igor Weber



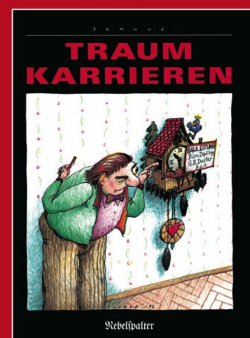
Der Cartoonklassiker

Miroslav Bartak: «Cartoons von Bartak»
ISBN: 3-85819-149-3
CHF 24.80



Meister des Märchenhaften

Rapallo: «Amphibische Gedanken»
ISBN: 3-85819-123-X
CHF 19.80



Ein Muss für Ihre Berufswahl

Mathias Schwoerer: «Traumkarrieren»
ISBN: 3-85819-185-X
CHF 29.80

Diese und mehr als 100 weitere «Nebelspalter»-Publikationen können im «Nebi-Buchshop» unter www.nebelspalter.ch oder über den Abodienst (Tel. 071 846 88 76) bezogen werden.